

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
No. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

No. 51.

Montag, 2. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabeabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakaniestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Die zum Neubau zweier Offiziers-Pferdeställe für je 40 Pferde auf dem Truppen-Übungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten, als:

**Loos I. Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten**, im Gesamtbetrage von ca. 31800 Mark,

**Loos II. Zimmerarbeiten**, im Gesamtbetrage von ca. 11000 Mark,

**Loos III. Schlosserarbeiten**, im Gesamtbetrage von ca. 9500 Mark,

sämmtlich einschließlich Materiallieferung, sollen in öffentlicher Verbindung vergeben werden. Zeichnungen und Verbindungsanlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C I, 94 an Wochentagen während der Geschäftsstunden 8—4 Uhr zur Einsicht aus und sind daselbst Verbindungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten vom 28. Februar ab zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Neubau zweier Offiziers-Pferdeställe, Truppen-Übungsplatz Zeithain“ Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, bezw. Zimmerarbeiten, bezw. Schlosserarbeiten, Loos I, oder Loos II, oder Loos III bis

**Sonnabend, den 7. März 1896**

für Erd-, Maurer-, Steinmearbeiten Loos I 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm.,  
Zimmerarbeiten „ II 11 „  
Schlosserarbeiten „ III 11 $\frac{1}{2}$  „

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist: 2 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern ist vorbehalten.

Dresden, am 26. Februar 1896.

**Königlicher Garnison-Baubeamter, III Dresden.**

Die zum Neubau eines Trockenschuppens und eines Vorrathsgedäudes auf dem Truppen-Übungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten und zwar:

**Loos I. Erd-, Maurer-, Steinmearbeiten und Steinsegerarbeiten**, veranschlagt auf rund 8200 Mk.,

**Loos II. Zimmerarbeiten**, veranschlagt auf rund 6200 Mk.,

sollen einschließlich der Materiallieferungen in öffentlicher Verbindung vergeben werden. Zeichnungen und Verbindungsanlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Eingang C, I Zimmer 94 zur Einsicht aus und können daselbst Verbindungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Trockenschuppen etc. Truppen-Übungsplatz Zeithain“

Loos I bezw. II, versehen, bis

**Montag, den 9. März 1896**

zu Loos I 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, Loos II 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzuliefern, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 28. Februar 1896.

**Königlicher Garnison-Baubeamter, III Dresden.**

Die zum Neubau einer Dampf-Waschanstalt auf dem Truppen-Übungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten, und zwar:

**Loos I. Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten** ca. 29,000 Mk.

„ **II. Zimmerarbeiten** ca. 5,500 „

„ **III. Eisenarbeiten** ca. 8,000 „

„ **IV. Asphalt- und Dachdecker- (Pappdach) Arbeiten** ca. 2,200 „

sämmtlich einschließlich Material-Lieferungen, sollen in öffentlicher Verbindung vergeben werden. Zeichnungen und Verbindungsanlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C, I Zimmer 94 zur Einsichtnahme aus und können daselbst Verbindungsanschläge von Dienstag, den 3. ds. Mts. ab gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Waschanstalt, Truppen-Übungsplatz Zeithain“

Loos I bezw. II, III oder IV, versehen, bis

**Montag, den 9. März 1896**

zu Loos I Vormittags 11 Uhr, Loos II 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, Loos III 11 $\frac{1}{2}$  Uhr und Loos IV 11 $\frac{1}{2}$  Uhr postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzuliefern, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, am 28. Februar 1896.

**Königlicher Garnison-Baubeamter, III Dresden.**

## Verliches und Sächsisches.

Riesa, 2. März 1896.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 3. März 1896, Nachm. 6 Uhr: Fortgesetzte Beratung des Haushaltsplans der Stadt Riesa auf das Jahr 1896. Rathspräsident: Herrn Bürgermeister Klöber, Stadtrath: Grundmann, Dreschnelder, Zeidler.

— Der zweiten Ständekammer ist mit dem außerordentlichen Justizrat zu dem vom königlichen Justizministerium beabsichtigten Bau eines Amtsgerichtsgebäudes in der Stadt Riesa ein Projekt und Kostenanschlag zugegangen. Pläne und Kostenanschlag liegen gegenwärtig der Finanzdeputation B der zweiten Kammer zur Berichterstattung vor. Der Neubau des Gerichtsgebäudes, ein statischer Renaissancebau in Sandstein und rötlichen Verblendziegeln, soll, wie bekannt, auf dem von der Staatsregierung mit Genehmigung der Stände bereits vor zwei Jahren von der Stadt Riesa erkauften Bauplatz an der Albertstraße hier selbst zu stehen kommen und wird aus einem hoch herausgehobenen Souterrain, einem Erd- und zwei Obergeschossen bestehen. Das Arresthaus kommt in den hinteren Theil des Hofes zu stehen. Der Kostenanschlag des Gesamtbaues beziffert sich auf 300 000 Mark ohne Bauplatz und die Genehmigung der Kammer zu dem projektirten Bau ist mit Sicherheit zu erwarten, da man die völlige Unzulänglichkeit der jetzigen Gerichtsräume allseitig anerkennt. Der Bau selbst dürfte im jetzt kommenden Frühjahr beginnen.

— Wie wir vernehmen, ist es der Abtheilung Riesa der deutschen Kolonialgesellschaft gelungen, für den nächsten Vortragabend (7. März, Abends 8 Uhr im Casino-Saal des Hotel Mühl) eine beachtenswerthe Kraft zu gewinnen. Herr Premierlieutenant Wertber, welcher im Auftrage des deutschen Antisklaverei-Komitees in den Jahren 1892—1893 eine Expedition nach dem Victoria-See unternahm und darüber ein sehr lehrreiches Buch veröffentlicht hat, hat sich bereit finden lassen, im eingangsgedachten Verein zu sprechen. Neues aus Afrika zu hören und dieses Neue aus bestem Munde in fesselnder Erzählung eigener Erlebnisse und Thaten und in der Schilderung des Selbstgekauften, wird seine Anziehungskraft auf die Freunde der deutschen Kolonialbestrebungen stets ausüben. Die diesige Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft wird für diesen Vortrag auch Gästen den Zutritt gewähren. Wünschen wir dem jungen Verein in

unserer Stadt, daß seine Bemühungen durch zahlreiche Theilnahme belohnt werden.

— Die diesjährige Generalversammlung des Verschönerungsvereins, die am 29. Februar im Hotel Kaiserhof abgehalten wurde, war leider recht schwach besucht. Unter dem Vorsitz des Vorstehers des Verschönerungsvereins, Herrn Kommissionsrath Seitz, wurde Folgendes verhandelt: 1. Der Herr Vorsitzende trug einen von ihm ausführlich bearbeiteten Jahresbericht vor; 2. Die Versammlung erkannte die Richtigkeit der von den Herren Kaufmann Ferdinand Schlegel und Uhrmacher Theodor Röbel geprägten Jahresrechnung an, welche bei einer Einnahme von 3462,78 Mk. und einer Ausgabe von 3065,24 Mk. mit einem Kassensolde von 407,54 Mk. abschließt. Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß in der erwähnten Ausgabe ein Posten von 166,67 Mk. mit enthalten ist, der erst in die Jahresrechnung des Jahres 1896 hätte eingestellt werden sollen, und es betrug also am Schluß des Jahres 1895 der thatsächliche Kassensolde 574,21 Mk., ein bei den an den Verschönerungsverein gestellten Anforderungen immerhin günstiges Ergebnis. 3. Die statutengemäß aus dem Vorstande ausscheidenden Herren A. Isgerichtsrath Feldner, Hermann Föhrer und G. Glauch wurden durch Juri einstimmig als Vorstandsmitglieder wiedergewählt; 4. Es wurde beschlossen, den Ausschuss zu beauftragen, an dem vom Stadtpark nach der Jähna führenden Abzugskanale die baufällig gewordene Brücke wiederherstellen und mit einem Geländer aus Naturholz versehen, ferner die Spazierwege im Park durch Anlegung eines Fußweges auf dem Querdamme an der Ostseite des Parkes um einen vermehren zu lassen, ohne dabei weder den daranstoßenden Grasraum, noch die Rittergutsfelder in irgend einer Weise zu schädigen. — Aus dem oben erwähnten Jahresberichte möge hier noch Folgendes mitgeteilt sein: Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 256. Die Einnahmen aus Gras- und Raubnuzungen haben im verflossenen Jahre weit hinter denen der Vorjahre zurückgeblieben, ein Umstand, der durch die kypige Fülle, wie sie im Frühjahr 1895 auf Wiesen und Feldern zu finden war, und durch den in Folge großer Trockenheit im Sommer eingetretenen Mangel eines gehörigen Graswuchses im Park hervorgerufen worden ist. Holznutzungen sind höchst unbedeutend gewesen. Schenkungen, wie in früheren Jahren, sind diesmal dem Verschönerungsverein nicht zugegangen; nur ist hervorzuheben, daß der Finanzanschuss zum 20. Turnfeste des Niederelb-Baues für Ueberlassung der Parkwiese anstatt der hierfür geforderten 15 Mk. in dankenswerther Weise der

Kasse des Verschönerungsvereins einen Betrag von 30 Mk. überwiesen hat. Von den sächsischen Behörden ist dem Verschönerungsverein gegen eine jährlich aus der Stadtkasse an letzteren zu zahlende Summe von 500 Mk. die Instandhaltung des Kaiser-Wilhelm-Platzes, sowie der Anlagen am Albertplatz, an der Niederlagstraße und an der Dampfstraßen übertragen worden. Der Verschönerungsverein hat die Anlagen in gutem, sauberem Zustande zu erhalten, die Fußwege, soweit es möglich ist, mit frischem Rie, der jedoch von der Stadt angefahren wird, zu beschütten und die Anlagen mittels der von der Stadt zur Verfügung gestellten Wasserklänche zu besprengen. Die Kosten für nötige Sämereien und neu anzupflanzende Bäume werden von der Stadt besonders vergütet. Auch hat der Stadtrath dem Verschönerungsverein die Bepflanzung des Poppiyer Platzes mit größeren Bäumen und die Einrichtung von gärtnerischen Anlagen daselbst übertragen und dazu die auf 700 Mk. veranschlagte Kostensumme bewilligt. Es ist nun bereits mit der Einhebung des Platzes und mit der Ueberführung desselben mit guter Erde, die von sächsischen Grundbesitzern entnommen wird, und mit der Bepflanzung nach einem vom Parkgärtner Kinkel ausgearbeiteten Plane begonnen worden, und dieselbe wird im laufenden Jahre vollendet werden. Die bisher unbenutzte gewesene Baustelle hinter der Dr. Fesner'schen Villa in der Nähe der Parktreppe ist vom Stadtrath — selbstverständlich vorbehaltlich aller Rechte bezüglich eines etwaigen Verkaufes der Parzelle oder einer sich zu irgend einem anderen Zwecke notwendig machende Verwendung derselben — dem Verschönerungsverein behufs der Heranziehung junger Sträucher und Bäume zur Anpflanzung überlassen und von demselben bereits zweckdienlich verwendet worden. Um den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, und um die im Park nötigen gewissen Herstellungen und Verbesserungen auszuführen, haben natürlich eine Menge Arbeitskräfte Verwendung finden müssen, und nur der mit äußerster Sparsamkeit ausgeführten Verwendung der Gelder ist es zu danken, daß ein immerhin noch ansehnlicher Kassensolde vorhanden ist. — Der Vorstand des Verschönerungsvereins ist bemüht, nach den bisher beobachteten Grundrissen auch ferner zu verfahren. Möge er aber auch durch den Zutritt neuer Mitglieder und dergl. stets die nötige Unterstützung finden!

— Zu dem Referat über den in letzter Nummer unter „Dresden“ berichteten Weineidsprozeß gegen die Gebrüder Erdmügel teilt man uns berichtigend mit, daß Hermann Erdmügel